

Bauherr: Heiligste Dreifaltigkeit, Beispielort
St. Petrus in Musterdorf

Baumaßnahme: Renovierung der Pfarrkirche, Hauptstraße 1

Aktenzeichen des Erzbischöflichen Generalvikariats: 6/10908-411-1/01

Durchführungsbericht

Zeitraum der Baumaßnahme: September 2005 – Juli 2009

Baubeschreibung:

Das Kirchengebäude wurde in den Jahren 1969 bis 1971 neu errichtet. Der romanische, untersetzte Westturm stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist aus Bruchstein gemauert. Das Kirchengebäude aus den 70er Jahren ist als Massivbau mit einer Holz - Stahlkonstruktion als Dachstuhl erstellt. Das Mauerwerk ist verputzt und die Sakristei ist mit einem Flachdach versehen.

1. BA: **Außensanierung** (September 2005 bis August 2007)

Dachdeckerarbeiten

Die Dacheindeckung bestand aus Asbestzementplatten auf Rechteckdoppeldeckung. Die Dachentwässerung aus Zinkblech war an vielen Stellen marode, Einleitbleche, Rinnen, Fallrohre und Kehlbleche waren abgängig. Weiterhin waren einige Zementplatten defekt und an einigen Stellen im Dachraum Feuchtigkeitsstellen erkennbar. Das Flachdach der Sakristei war am Wandanschluss abgängig. Die Eindeckung des Walmdaches erfolgte durch eine neue Tonziegeldeckung. Die gesamte Dachentwässerung aus Zinkblech war verbräunt und wurde ersetzt. Die Ausführung erfolgte in Kupfer.

Außenputz

Die verputzten Außenwandflächen wiesen an vielen Stellen Risse und Hohlstellen auf. Diese wurden ausgebessert. Das Gelbputz war mit gelblichem - ockerfarbenem Anstrich versehen. Bei dem Anstrich handelte es sich laut Laborbericht um Mineralfarbe. Der Neuanstrich erfolgte nach Empfehlung der Firma KEIM nach dem Mineral System©. Dieses hat wasserabweisende Eigenschaften und benötigt keine zusätzliche Imprägnierung.

Blitzschutz

Die Blitzschutzanlage wurde aufgrund der Dacherneuerung komplett ersetzt,

Kirchenfenster

Die Fenster des Gebäudes wiesen unterschiedliche Schäden auf.

Im Rahmen der Außensanierung wurden notwendigen Reparaturmaßnahmen an den Fenstern durchgeführt.

2. BA: Innenrenovierung (September 2006 bis Juli 2009)

Chorraumgestaltung

Im Rahmen der Innenrenovierung waren Umbaumaßnahmen für die Neugestaltung des Chorraumes und die Einrichtung eines Beichtgesprächsraumes erforderlich. Der Zelebrationsaltar stand direkt an der obersten Stufe und war mit einer Altartiefe von ca. 75 cm auch zu schmal. Zwischen Zelebrationsaltar und den Stufen zum Hochaltar war zu wenig Platz, um eine Kniebeuge zu machen. Die Stufenanlage wurde zum Kirchenraum hin erweitert, sodass eine Altarinsel entstand, bei der auch der Zelebrationsaltar umschritten werden kann. Die vorhandene Stufenanlage wurde im Mittelbereich verändert, um den Altarraum so zu vergrößern, dass der Zelebrationsaltar mehr im Mittelpunkt der Gemeinde steht. Der vorhandene, aus der Mitte des Hochaltares erstellte Zelebrationsaltar wurde an der Rückseite in der Form der Vorderseite zu einem ausreichend tiefen Altar ergänzt.

Raumfassung

Der Innenraum und Teile der Ausstattung waren stark verschmutzt. Es zeigten sich partielle Rissbildungen und Schädigungen an der Putzdecke. Alle Bereiche wurden trocken gereinigt, die Deckenholzflächen konnten leicht feucht gesäubert werden und verblieben in der Holzoptik. Die Rigips Verkleidung der Stahlunterzüge wies Risse durch thermische Ausdehnung auf. Durch eine Neugestaltung mit Leisten und Kassetten wurden die immer wieder auftretenden Risse überbrückt. Der Neuanstrich der Wandflächen des Innenraumes erfolgte mit dem KEIM Athenit System®, da ein kalkhaltiger Anstrich vorhanden war.

Erneuerung der Heizungsanlage

Die kombinierte Luft- und Fußbodenheizung zeigt nur unbefriedigende Leistung. Die Sakristei war nicht ausreichend zu beheizen. Dort war bereits ein Elektroheizofen aufgestellt. Die vor einigen Jahren ausgetauschte und neu installierte Heizungssteuerung erschien sehr kompliziert und nicht ordnungsgemäß einstellbar. Die Heizungsanlage wurde komplett gegen ein Mahr Economic System® erneuert. Der Energieerzeuger wurde auf Erdgas umgestellt, der Heizöllagererraum im Keller geriet dadurch zum Abstellraum.

Ausstattungsergänzung

Wie bereits oben erwähnt, wurde der Zelebrationsaltar rückseitig ergänzt. Die Form entspricht der Vorderfront.

Auch hier erfolgte die Fassung der Neuteile in Anlehnung an den historischen Ausstattungsbestand.

3. BA: Außenanlagen (Juli 2008 bis Juni 2009)

Im Außenbereich der Kirche waren Verwerfungen im Natursteinbelag und erhebliche Schäden an den Aufgangstreppe zum Kirchplatz festgestellt worden. Für die Grenzmauer an der Südseite standen grundlegende Sanierungsmaßnahmen an. Im Außenbereich waren an den Zugängen zum Kirchgrundstück Stahltore eingebaut, die komplett neu hergerichtet werden sollten.

Nach der durchgeführten Renovierung des Kirchengebäudes wurden die Außenanlagen neu gestaltet. Die Pflasterflächen wurden gegenüber der vorherigen Situation reduziert. Die Treppen zum Kirchgrundstück wurden grundlegend saniert und die Tonnagen restauriert. Entlang des Kirchengebäudes wurde ein Traufkiesstreifen erstellt.

Die Bruchsteinmauer, die den Kirchplatz umgibt, war in großen Bereichen sanierungsbedürftig. Die vorhandenen Mörtelfugen waren ausgebrochen, so dass stellenweise auf Dauer die Standsicherheit gefährdet war.

Die Bruchsteinmauer wurde zur Erhaltung bzw. zur Wiederherstellung der Standsicherheit neu verputzt. Teilbereiche wurden abgetragen und neu aufgemauert. Die vorhandenen Abdecksteine wurden neu vermörtelt, Geschädigte ersetzt.

Die Zuwegungen über die angrenzenden Grundstücke der abgerissenen Gebäude wurden vollständig, einschließlich der Treppenanlage und barrierefreier Rampe, neu erstellt.

Paderborn, 18.12.2009